

Zeitschrift: Schweizerische Zeitschrift für Pilzkunde = Bulletin suisse de mycologie

Herausgeber: Verband Schweizerischer Vereine für Pilzkunde

Band: 7 (1929)

Heft: 8

Rubrik: Mitteilung der Geschäftsleitung ; Mitteilung an die Sektionen und Mitglieder des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 16.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

lective, sont aussitôt élevées, avec raison du reste, au rang d'espèces par leurs auteurs. Ces nouvelles espèces, lorsqu'elles sont décrites d'une façon complète, ne donnent lieu à aucune ambiguïté et sont aisément reconnaissables. Le revers de la médaille est que l'ancien nom, attribué à ce qui n'a pas été détaché de l'espèce primitive, reste et ne représente plus rien; continuer de l'utiliser, par déférence certes respectable pour son auteur, équivaut à créer et à prolonger la confusion.

Nous partageons donc entièrement l'opinion émise par J.-E. Lange, Agarics of Denmark (1917), et sommes d'avis que le nom d'*Inocybe rimosa* doit définitivement disparaître de la nomenclature mycologique, comme celui d'*Inocybe repanda*.

Parmi les espèces rimeuses, détachées de l'ancienne espèce collective *Inocybe rimosa*, nous connaissons les suivantes:

Inocybe asterospora créé en 1879 par Quélet (7^e suppl., Jura et Vosges) qui le premier l'a détaché d'*In. rimosa* en constatant la présence de spores anguleuses-étoilées.

Cette espèce, que l'on rencontre ci et là, dans le Jura comme dans les Vosges et ail-

leurs, a de véritables cystides, ce que Quélet n'a pas indiqué. *Inocybe subrimosa* (Karst.) Saccardo en est, paraît-il, synonyme.

D'après M. R. Maire (voir Etud. myc., Fasc. I dans Annales Mycologici, vol. XI, n^o 4, p. 349, Berlin, 1913), *In. asterospora* Quélet serait même pour Fries la forme la plus typique d'*In. rimosa*: «stipes... in «optima forma basi incrassatus immo mar- «ginato-bulbosus» (Mon. Hym., I, p. 342). Si le nom spécifique d'*In. rimosa* devait être maintenu, ce serait donc *In. asterospora* Q. qui devait s'appeler *In. rimosa* (Bull.) Fries, en s'en tenant strictement aux règles du Congrès de Bruxelles. Cette absurdité démontre à elle seule la nécessité d'abandonner le nom de *rimosa*.

Inocybe brunnea créé par Quélet la même année 1879 (9^e suppl., Jura et Vosges), espèce de couleur brun-châtaigne «très voi- «sine de *rimosa* Bull.», dit son auteur en 1879, simple variété, dit-il dans Flore myc, en 1888, à spores lisses, pruniformes-subréniformes. Quélet ne donne malheureusement aucune indication concernant les cystides, aussi voyons-nous déjà des interprétations divergentes.

(Schluss folgt.)

Mitteilung der Geschäftsleitung

Es freut uns, mitteilen zu können, dass unsere Sammlung für die Illustration folgende weitere Zuwendungen erhalten hat:

Sektion Birsfelden	Fr. 20.—
Herr Houriet, Grenchen . .	» 5.—
Herr P. Walter, Zürich . .	» 2.—
Vortrag vom 15. Juni . . .	<u>908.70</u>
TOTAL	<u>Fr. 935.70</u>

Auch für diese Spenden unsern besten Dank!

Pilzabzeichen.

Die angekündigten Vereinsabzeichen sind nunmehr eingetroffen. Bestellungen nimmt gerne der Kassier, H. Suremann, Scheucherstrasse 105, Zürich 7, entgegen.

Die Geschäftsleitung.

Mitteilung

an die Sektionen und Mitglieder des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde.

Wie Ihnen allen noch in Erinnerung sein dürfte, hat die Wissenschaftliche Kommission in Solothurn ernstlich die Frage erwogen, ob nicht nach dem Vorschlage des Mitgliedes

J. Schifferli in Zürich, anlässlich des 10 jährigen Bestehens des Schweizerischen Vereins für Pilzkunde eine Jubiläumsausstellung unter Mitwirkung sämtlicher Sektionen ver-

anstaltet werden sollte. Die Ausführung ist der Sektion Zürich überlassen worden, die nun auch eine Kommission bestellt hat, die die Durchführung zu übernehmen hat. Längere Zeit machte es den Anschein, als müsste man von einem solchen Arrangement Umgang nehmen, bis dann der Beschluss gefasst wurde, die Tagung auch dann abzuhalten, wenn uns die Pilzflora im Stich lassen sollte. Die ganze Arbeit ist nun im Flusse, nur sind wir etwas spät daran. Jedoch dürfen wir mit aller Ruhe der Veranstaltung entgegensehen, da die Arbeit in guten Händen liegt. Es ist nun an den Sektionen, sich auf diese Tagung vorzusehen, um auch das Ihre dazu beizutragen, dass unser erster Kongress reibungslos und mit grösstem Erfolg durchgeführt werden kann.

Die Tagung findet also definitiv am Samstagabend und den ganzen Sonntag des 7. und 8. September in den Kaufleuten in Zürich statt. Das Programm kann erst später bekanntgegeben werden. Es diene vorderhand zur gefl. Kenntnisnahme, dass wir unbedingt auf die Mitwirkung sämtlicher Sektionen rechnen. Wenn auch der Kongress in der Hauptsache die Wissenschaftliche Kommission in Anspruch nehmen wird, so können wir allen Teilnehmern versichern, dass sie alle auf ihre Rechnung kommen und sie ihre Teilnahme nie zu bereuen haben werden. Es sind denn auch eine Reihe praktischer, populärer und wissenschaftlicher Vorträge in Aussicht genommen, sowie auch praktische Anleitung im Bestimmen von Pilzen und Arrangieren von Pilzausstellungen. Wie wir aus den kleineren Sektionen immer wieder vernehmen müssen, mangelt es fast überall an praktischen Leitern, daher ist es allererste Pflicht des Verbandes, darin Abhilfe zu schaffen. Das kann aber nur geschehen, wenn sich die Sektionen auch dazu hergeben, solche lehrende Anlässe besuchen zu lassen, so sie doch einmal geboten werden. Wir stellen uns die Sache so vor: Jede Sektion bestimmt

den geeigneten Mann, und wenn derselbe zufällig der Wissenschaftlichen Kommission bereits schon angehören sollte, so ist es um so besser, andernfalls sollte er sich aber unbedingt einschreiben lassen und an deren Anlässen teilnehmen. Dieses Mitglied nun hätte die Pflicht, unsere Ausstellung mit Pilzen zu frequentieren. Selbstverständlich könnten aber nur Pilze in Frage kommen, die von etwelcher Bedeutung sind, oder solche, um die es sich speziell interessiert. Da der Zentralverband nur über wenig Mittel verfügt und der Anlass ohnehin schon ziemlich Kosten mit sich bringen wird, müssen die Kosten von den Sektionen im Einvernehmen mit dem Abgeordneten getragen werden. Einzelne Mitglieder, die ein Interesse an dem Kongress haben, können unbeschränkt an der Zahl, aber auf eigene Kosten daran teilnehmen. Es ist uns sehr daran gelegen, möglichst viel Mitglieder zusammenzubringen, denn wir wissen nicht, wann uns wieder einmal die Gelegenheit geboten sein wird, eine solche Veranstaltung zu besuchen. Zürich wird ja von überall her gerne zum Reiseziel genommen, und es ist ja gar nicht anzunehmen, dass die immer solidarischen Pilzfreunde diesen Anlass an sich vorbeigehen liessen. Aus diesem Grunde auch und im Interesse einer reibungslosen Geschäftsabwicklung bitten wir die Sektionen wie die Einzelteilnehmer, sich rechtzeitig anmelden zu wollen, damit die nötigen Unterkunftslokale beschafft werden können.

Liebe Pilzfreunde, es sind grosse Opfer, die wir von euch fordern, hauptsächlich schon darum, weil ein Grossteil bereits seine Ferien schon hinter sich haben wird und finanziell mit diesem Arrangement nicht gerechnet hat. Mit einigermassen gutem Willen aber wird



es einer Grosszahl von euch doch noch ver-
gönnt sein, die Tagung des Schweizerischen
Vereins für Pilzkunde zu besuchen.

Liebe Pilzfreunde, helfet mit an dem
schönen Werk, es soll niemand gereuen,

meldet euch in Massen an und sichern Sie
uns einen grossen Erfolg.

Für die Kommission

J. Schifferli,
Schaffhauserstrasse 78, Zürich 6.

Das Sammeln von Knollenblätterpilzen.

durch unsere Mitglieder und das Einsenden
an das Hygiene-, resp. pharmakologische
Institut der Universität Zürich ist im lau-
fenden Jahre nicht nötig. Die Verwertung

für wissenschaftliche Untersuchungen und
zur Herstellung eines Heilserums muss leider
aus äussern Gründen unterbrochen werden.

Dr. Thellung.

Erfahrungsaustausch.

Rotschneidiger Tintling. *Coprinus sterquilinus* Fr.

Dem Wunsche, den die Redaktion als
Nachtrag meinen Äusserungen «Zur Frühpilz-
saison» in Heft Nr. 7 dieser Zeitschrift ange-
fügt hat, kann ich so weit nachkommen,
dass ich meine diesbezügliche Fundmeldung
betreffend «Rotschneidiger Tintling» dahin
ergänze, dass es sich um *Coprinus sterquilinus* Fr., bestimmt nach Ricken, handelt.
Dieses auffallende Pilzchen (ein Schopftint-
ling en miniature) habe ich leider nur in ei-
nem Exemplar gefunden, dieses aber skizziert
und auch sonst festgehalten. Aus Mangel
an Zeit konnte ich die Bestimmung erst
eine Woche später durchführen. Doch sind die
Sporenmaasse derart eindeutig, dass hier
keine Zweifel auftreten konnten, d. h. insof-
fern die Rickensche Beschreibung richtig ist.

In einem Punkte deckte sich mein Fund
mit Ricken nicht. Der Hutscheitel dieses
schopfigen, jung weissen Pilzchens war schön
aufgelöst braun-schwarz flockig-schuppig. Dies
die einzige Differenz. Ich hoffe, dass diese
Art nicht allzuselten sei und dass ich meine
Beobachtungen dann gelegentlich durch neue
Funde ergänzen kann. *Schreier.*

* * *

Danach hat es sich also nicht um den sel-
tenen *Rotbestäubten Tintling*, *Cop. dilectus* gehan-
delt, sondern um obenstehende Art, die nicht
selten ist, aber Dimensionen erreicht, die sie zu
den grossen Tintlingen stellt, wie meine eigenen
Bilder dartun, deren Exemplare sogar roten, auch
braunschopfigen Scheitel zeigen. Der *Rotschnei-
dige Ringtintling*, *Coprinus sterquilinus* in Ricken
ist eindeutig. *Red.*

VEREINSMITTEILUNGEN

sind bis zum 3. des Monates an den Verlag einzusenden.

Bitte, bei Adressänderungen die neue Adresse mit Angabe der bisherigen
Herrn Otto Schmid, Künzlistrasse 5, Zürich 6, zu melden.

BERN

**Pilzexkursion: Sonntag den 25. August nach
Schwarzenburg.** Nachmittags Pilzausstellung im
Café zum «Jägerstübl», Schwarzenburg. Samm-
lung in Bern-Bahnhof um 6 $\frac{1}{2}$ Uhr.

BIBERIST UND UMGBUNG.

**Ordentliche Bücherausgabe, Pilzbestimmungs-
und Diskussionsabend jeweils am ersten Samstag-
abend des Monats** ab 8 Uhr, im Lokal, Restau-
rant zur Eintracht in Biberist.